

Klimaschutz und Nachhaltigkeit in unserer Kirchengemeinde

Jetzt gemeinsam für die Schöpfung handeln



Teamarbeit **Klimaschutz** **Kosten sparen** Erfolge **Zukunft**
Fachleute Nachhaltig handeln Konsum Energieerzeugung **Energie** Umwelt
Mobilität **Schöpfung bewahren** Verantwortung Kirchengemeinde
Effizienz Verhalten ändern Treibhausgasemissionen Engagement
Biodiversität Kommunikation **Energieberatung** Heizung
Energiemanagement Globale Gerechtigkeit Stromverbrauch Hilfe annehmen

Inhalt

Vorwort	03
Grußwort	05
Verantwortung kann vielfältig sein	06
Vom Klimaschutz zur Nachhaltigkeit.....	08
Ideen für Ihre Kirchengemeinde	10
Rund um Energie.....	10
Rund um Einkauf und Ressourcenschonung.....	12
Rund um Mobilität	12
Rund um Natur und Wasser	14
Rund um Bildung und Teilhabe.....	15
Klimagerechtigkeit – Global denken, lokal handeln	16
Schöpfungstheologie in der Praxis	17
Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind ein Gewinn für Ihre Kirchengemeinde	19
Klimaschutz und Nachhaltigkeit mit System anpacken.....	20
Kirchengemeinden können viel bewegen.....	22
Tipps zum Weiterlesen	23

*Gott, der HERR, nahm
den Menschen und gab
ihm seinen Wohnsitz im
Garten von Eden, damit
er ihn bearbeite und hüte.*

Gen 2, 15

Liebe Leserin, lieber Leser,



es ist wunderbar, dass Sie sich in der Leitung Ihrer Kirchengemeinde engagieren. Haben Sie bereits entschieden, was Ihr Schwerpunktthema sein wird? Kirchenmusik, Jugendarbeit oder vielleicht die Betreuung der kirchlichen Gebäude? Steigen Sie neu ein oder setzen Sie Ihre bisherige Tätigkeit fort?

Ganz egal, in welchem Bereich Sie mitwirken, an jeder Stelle wartet eine Fülle von Aufgaben. Ein Leitthema, das Sie in allen Themenfeldern Ihrer Kirchengemeinde begleitet, ist die Bewahrung der Schöpfung und die drängende Herausforderung, das Klima und unsere Umwelt zu schützen.

Diese Broschüre beschäftigt sich damit, was Verantwortung für die Schöpfung bedeutet, und zeigt mit Informationen und Beispielen, was Ihre Kirchengemeinde dazu beitragen kann. So erhalten Sie einen Einblick, wie Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Ihrer Kirchengemeinde gelingen und was Sie konkret tun können.

Ihr Engagement ist die Quelle für gute Gemeinschaft, für einen gastfreundlichen Ort des Glaubens, für eine zukunftsfähige Kirchengemeinde und für die Bewahrung der Schöpfung.

Diese Broschüre haben wir gemeinsam mit bundesweit zwölf evangelischen und katholischen Fachstellen für den Klimaschutz für Sie erstellt. Wir wünschen Ihnen beflügelnde Tatkraft, gemeinsam erlebte Erfolge, viel Freude und Gottes Segen bei Ihrer segensreichen Arbeit!



Pfarrer Christian Schwindt

Oberkirchenrat und Leiter des Zentrums Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN





Liebe Kirchenvorsteherinnen, liebe Kirchenvorsteher,



die Broschüre „Klimaschutz und Nachhaltigkeit in unserer Kirchengemeinde“ soll zwei große Themen unserer Zeit für Ihre Arbeit handhabbar machen.

In den biblischen Schöpfungserzählungen heißt es: „Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“ Und: „Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ Damit ist gesagt: Gott nimmt die Menschen in die Mitverantwortung für seine wunderbare Schöpfung. Daran, wie wir diese Verantwortung wahrnehmen, wird auch unsere Glaubwürdigkeit gemessen.

Wir sehen sehr deutlich, dass die Lage unseres Planeten und der Menschheit sehr kritisch ist, und zwar durch vieles, was Menschen verursachen. Nicht nur die Klimakrise, sondern auch der Verlust der biologischen Vielfalt und damit der Grundlagen unseres Lebens stellen unsere Zukunft in Frage. Hier können und müssen wir ansetzen. Viele kleine Taten können Großes bewegen. Es liegt auch an uns, eine lebenswerte Erde für uns und nachfolgende Generationen zu erhalten und ein gerechtes, friedliches Miteinander zu ermöglichen. Politik und Gesellschaft im Ganzen sind gefragt und alle einzelnen Menschen. Auch als Mitglied im Kirchenvorstand Ihrer Gemeinde haben Sie die Chance, das kirchliche Leben vor Ort in diesem Sinne aktiv mitzugestalten.

Unsere Landeskirche befindet sich derzeit im Zukunftsprozess ekhn2030. In diesem Prozess sehen wir Nachhaltigkeit und Klimaschutz als ein Querschnittsthema, das auf allen Ebenen, in allen Bereichen und bei allen weiteren Entwicklungen in den Blick genommen werden soll.

Viele Kirchenvorstände in der EKHN handeln an vielen Orten bereits nachhaltig. Dafür danke ich von Herzen. Diese Broschüre soll dazu anregen, weiter in diese Richtung voranzugehen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und einen gewinnbringenden Austausch darüber, wie unsere Kirche noch klimafreundlicher und nachhaltiger werden kann.

Mit herzlichen Segenswünschen

Dr. Dr. h.c. Volker Jung

Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

*Jetzt ist ein Zivilisations-
sprung möglich und wir
dürfen mitwirken.*

*Uwe Schneidewind, ehem. Präsident
des Wuppertal Institut für Klima,
Umwelt, Energie gGmbH*



Verantwortung kann vielfältig sein

Christ*innen übernehmen heute auf vielfältige Art und Weise Verantwortung für die Schöpfung. Sie engagieren sich in ökologischen und weltkirchlichen Projekten. Aus diesen vorbildlichen Aktivitäten können neue Handlungsprinzipien für mehr Klima- und Umweltschutz und eine nachhaltige Entwicklung in Kirchengemeinden entstehen.

Das heißt zum Beispiel, den Ausstoß von Treibhausgasen durch den Stromverbrauch und die effiziente Beheizung von kirchlichen Gebäuden deutlich zu verringern. Hier lohnt ein Blick von den Dächern bis in den Keller – wirkungsvoll ist bereits ein achtsames Wahrnehmen. Beim

Stromverbrauch spielt die Beleuchtung ebenso eine Rolle wie die Elektrogeräte in Küchen oder Büros. Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) ist mit der seit 2020 eingeführten flächendeckenden Umstellung auf Ökostrom und Ökogas bereits einen wichtigen Schritt gegangen. Des Weiteren hat sie sich der Nachhaltigkeit verpflichtet, denn diese wurde in der Kirchlichen Haushaltsordnung als weiteres Kriterium gemeinsam mit Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eingeführt.

Eine Kirchengemeinde kann sich darüber hinaus für eine klimafreundliche Mobilität stark machen, indem sie Alternativen zum Pkw fördert.

Auch die Auswahl von Produkten für das Gemeindebüro oder für die Bewirtung von Gästen hat große Bedeutung für die Umwelt. Denn sie entscheidet über Rohstoffverbrauch, Produktionsbedingungen, Transportwege und Müll.

Ein besonderes Erlebnis für alle Generationen ist es, Pflanzen und Tiere direkt vor der eigenen Tür zu schützen. Biologische Vielfalt in der Kirchengemeinde kann beispielsweise bedeuten: heimische Gehölze anzupflanzen und Lebensräume für Insekten, Vögel, Igel und andere Tiere zu schaffen.





Die Bewahrung der Schöpfung reicht aber weit über diese Aspekte hinaus. Sie ist als besondere Facette in jeder Aufgabe des kirchlichen Alltags präsent: von Verkündigung bis Verwaltung, von Jugend- oder Seniorenarbeit über Gemeindefeste bis zur Homepage oder Gemeindekonzeption. Das kann nur gelingen, wenn sich die Gemeindeleitung ebenso dafür einsetzt wie Mitarbeiter*innen, Gruppenleiter*innen und Gemeindemitglieder, ob jung oder alt.

Und: Eine große Chance für die Bewahrung der Schöpfung sollten Kirchengemeinden nicht unterschätzen:

Kirche ist Vorbild! Wird am Sonntag über Klimaschutz gepredigt, begleiten uns diese Gedanken durch die ganze Woche. Ist der Gemeindebrief auf Recyclingpapier gedruckt, wird das an anderer Stelle wiederholt. Genießt die Frauenhilfe bio-fairen Kaffee, greifen viele beim nächsten Einkauf zum gleichen Produkt, und ist der Energieverbrauch des Gemeindehauses am Eingang



ausgehängt, beginnen Gäste auch zu Hause, den Stromzähler zu kontrollieren und bewusster mit Energie umzugehen.

Ihre Kirchengemeinde kann Taktgeberin für einen gesellschaftlichen Wandel sein und einen nachhaltigen Lebensstil zum Standard werden lassen.



Vom Klimaschutz zur Nachhaltigkeit

Es ist ein wichtiger Schritt für unsere Gesellschaft und unsere Landeskirche, sowohl im Denken als auch im Handeln vom Klimaschutz zur Nachhaltigkeit zu kommen.

Der Klimaschutz ist eine große und wichtige Komponente zum Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen, unserer Lebensqualität und Gesundheit. Nachhaltigkeit umfasst noch weitere wesentliche Bereiche, die Hand in Hand gehen, um zu einer widerstandsfähigen globalen Gesellschaft zu werden. Dabei werden die menschlichen Bedürfnisse von heute und morgen beachtet und die Ökosysteme und Ressourcen bewahrt. Doch es geht auch um globale Gerechtigkeit. Unter den Folgen des Klimawandels leiden am meisten die Menschen in armen Ländern, die am wenigsten dazu beitragen.

Nachhaltigkeit kann als Leitbegriff für eine ökologisch tragfähige, sozial gerechte, ökonomisch maßvolle und zukunftsfähige Entwicklung verstanden werden. Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die im Jahr 2015 von den 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen beschlos-

sen wurden, bieten hierfür den grundlegenden Orientierungsrahmen und werden so auch in den ekhn2030-Prozess eingebunden.

Angesichts der aktuellen Umwelt- und Klimakrise ist genau jetzt der richtige Zeitpunkt, Verantwortung zu übernehmen und aktiv die Zukunft mitzugestalten.

Unsere christliche Schöpfungsverantwortung lässt uns nachdenken über den Wert des Lebens jenseits von Wachstum und Konsum. Ein kirchlicher Kulturwandel hin zur Nachhaltigkeit ist der nächste logische und richtige Schritt.

Insbesondere Kirchengemeinden sind Gemeinschaftsräume und Orte des positiven Gestaltens. Hier kommen viele Menschen mit unterschiedlichen Interessen zusammen, die gemeinsam etwas bewegen wollen.

Diese Broschüre bietet eine Sammlung von empfehlenswerten Schritten zur Bewahrung der Schöpfung. Viele Kirchengemeinden gehen bereits beispielhaft voran.

Jede Kirchengemeinde verursacht Emissionen



Ein typischer Standort einer Kirchengemeinde mit Kirche, Pfarrheim, Pfarrhaus und Kindergarten verursacht jährlich durchschnittlich 20.275 € Energiekosten und stößt 68,7 Tonnen Kohlendioxid aus. Es wäre ein aufwachsender Wald mit einer Fläche von 355 x 355 Meter erforderlich, um diese Emissionen zu binden.

(Quelle: Thünen-Institut: Kohlenstoffinventur 2017, Energie&Kirche: eigene Berechnung)

Der Zukunftsprozess ekhn2030

Im Herbst 2019 hat die Synode der EKHN die Debatte über einen neuen Zukunftsprozess eröffnet. Er soll die evangelische Kirche über das Jahr 2030 hinaus führen. Das Projekt mit dem Namen „ekhn2030“ nimmt dabei die künftige gesellschaftliche Situation ebenso wie die Mitgliederentwicklung und deren Folgen für die Kirche in den Blick. Ziel ist es, zu Weichenstellungen für die Kirchengemeinde zu kommen.

„Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ wurde in dem Prozess als eines der Querschnittsthemen definiert, welches Impulse und wichtige Rahmenbedingungen für alle Arbeitspakete aufzeigt.

Weitere Informationen unter
<https://unsere.ekhn.de/themen/ekhn2030>

Die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) im Überblick:

1. Keine Armut
2. Kein Hunger
3. Gesundheit und Wohlergehen
4. Hochwertige Bildung
5. Geschlechtergleichheit
6. Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
7. Bezahlbare und saubere Energie
8. Menschenwürdige Arbeit und nachhaltiges Wirtschaftswachstum
9. Nachhaltige Industrie, Innovation und widerstandsfähige Infrastruktur
10. Weniger Ungleichheiten
11. Nachhaltige Städte und Gemeinden
12. Nachhaltige/r Konsum und Produktion
13. Maßnahmen zum Klimaschutz
14. Leben unter Wasser erhalten & nachhaltig nutzen
15. Leben an Land schützen
16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
17. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Weitere Informationen unter www.17ziele.de

**ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG**



Ideen für Ihre Kirchengemeinde

RUND UM ENERGIE

Stromverbrauch

- bei neuen Geräten für Büro oder Küche auf hohe Energieeffizienz achten
- Kühlschränke nur dann betreiben, wenn sie gebraucht werden
- Stand-by-Betrieb durch Steckdosenleisten mit Kippschalter vermeiden
- wo sinnvoll, Zeitschalter oder Bewegungsmelder für die Beleuchtung einbauen
- Umstellung der Beleuchtung auf LED prüfen und umsetzen

Heizung

- sparsamen Betrieb der Heizung durch regelmäßige Wartung sicherstellen
- die Zeiteinstellungen der Heizungsregelung prüfen und dem tatsächlichen Bedarf anpassen
- Funktion der Thermostate an den Heizkörpern prüfen und ggf. zeitgesteuerte Thermostate einsetzen
- Heizungsleitungen dämmen
- Winterkirche einführen durch Verlagerung der Gottesdienste während der Heizperiode ins leichter beheizbare Gemeindehaus



Unser Angebot für Sie:

Die Energiemission – Energiemanagement für Kirchengemeinden



Das Ziel der Energiemission ist es, unnötige Verbräuche von Heizung, Strom und Warmwasser zu erkennen und zukünftig zu vermeiden. Dazu erhalten Sie eine professionelle

Beratung durch eine*n Energieberater*in und eine fachliche Begleitung durch das ZGV. Durch eine gemeinsam erstellte Maßnahmen- und Prioritätenliste kann in Verbindung mit Verhaltensänderungen und niedrigschwelligen Maßnahmen viel erreicht werden. Sie erhalten zur Umsetzung Ihrer Maßnahmen eine 50-prozentige Förderung von bis zu 2.000 Euro innerhalb von zwei Jahren. Sie können sich bis Anfang 2024 an der Energiemission beteiligen.

Ansprechpartnerin:

Cassandra Silk, Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN

c.silk@zgv.info, Tel. 06131 28744-39, <https://kurzelinks.de/energiemission-ekhn>

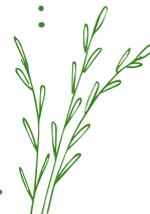


Energieversorgung

- bei Wohngebäuden und Kitas den Einsatz von solarthermischen Anlagen prüfen
- Beteiligung bei einer Bürger-Energiegenossenschaft vor Ort
- Photovoltaikanlagen (PV) für den Eigenverbrauch errichten
- die restliche Dachfläche zur PV-Nutzung verpachten oder eigene Anlagen betreiben
- für den übrigen Energiebedarf Bezug von zertifiziertem Ökostrom und Ökogas über das EKHN-Energiebeschaffungsgesetz



Für alle bauliche und technische Belange sowie die Voraussetzungen und Bedingungen für kirchenaufsichtliche Baugenehmigungen und Begleitung von Baumaßnahmen in kirchlichen Gebäuden sind Ihre Ansprechpartner*innen die jeweils zuständigen regionalen Kirchenarchitekt*innen der Referatsgruppe kirchliches Bauen der Kirchenverwaltung der EKHN (im Intranet: <https://kurzelinks.de/regionale-kirchenarchitekt-innen>). Für weitere Informationen zum Thema PV-Anlagen können Sie sich an das Referat Liegenschaftsverwaltung und Baurecht der Kirchenverwaltung der EKHN wenden (im Intranet: <https://kurzelinks.de/liegenschaftsverwaltung-baurecht>). Bitte beachten Sie, dass auch PV-Anlagen kirchenaufsichtlich baugenehmigungspflichtig sind. Auch dabei werden Sie von den regionalen Kirchenarchitekt*innen begleitet.



RUND UM EINKAUF UND RESSOURCENSCHONUNG

Nachhaltig einkaufen

- den Gemeindebrief auf Recyclingpapier drucken lassen und Druckerpapier mit Blauem Engel verwenden
- auf Reinigungsmittel mit Umwelt-Siegel umstellen
- Kaffee bio und fair einkaufen, z. B. über www.wir-kaufen-anders.de
- Geschenke aus regionaler Produktion oder im Weltladen kaufen
- beim Kauf von Computern und anderen IT-Geräten auf den Blauen Engel achten



Bei Bewirtung & auf Festen

- auf Einweggeschirr und Portionspäckchen für z. B. Zucker, Kaffeesahne oder Senf verzichten
- Tee, Säfte, Obst und andere Lebensmittel regional, saisonal, fair und biologisch auswählen
- vorrangig vegetarisches Essen anbieten
- bei Blumenschmuck und Dekoration an eine Zweitnutzung denken
- Sparsamkeit ist gastfreundlich! Lieber Brötchen bei Bedarf nachlegen statt später wegwerfen



Abfall & Ressourcenschonung

- plastikfrei oder verpackungsfrei einkaufen
- Mehrwegflaschen verwenden
- Wertstoffe zur Weiterverwendung sammeln
- Tauschbörsen, Repair-Cafés oder Upcycling Workshops organisieren
- FAIRteiler einrichten zur Weitergabe von überschüssigen Lebensmitteln

RUND UM MOBILITÄT

Nachhaltig unterwegs

- Autonutzung reduzieren und auf klimafreundliche Alternativen setzen
- trockene und sichere Abstellplätze für Fahrräder und Kinderwagen einrichten
- Busfahrpläne aushängen und Uhrzeiten der Gruppenstunden daran anpassen
- Parkplätze für Fahrgemeinschaften oder Elektroautos reservieren, lokale Car-Sharing Angebote nutzen
- Förderung der Nutzung von (E-)Fahrrädern durch Gehalts-umwandlung (z. B. Anschluss an den gesamtkirchlichen Rahmenvertrag mit der Firma „Mein-Dienstrad“)



*Ich bin Leben,
das leben will,
inmitten von Leben,
das leben will.*

Albert Schweitzer

Unsere Angebote für Sie:

Der Grüne Hahn – Umweltschutz mit System



Das Umweltmanagement Grüner Hahn unterstützt Ihre Kirchengemeinde, wenn Sie Ihr Gemeindeleben Schritt für Schritt umweltfreundlicher und nachhaltiger gestalten möchten. Es leitet dazu an, die Umweltauswirkungen, z. B. bei Energie und Wasser, bei den Außenanlagen oder bei Einkauf und Mobilität zu erfassen und zu bewerten. Anschließend werden gemeinsam Ziele festgelegt, in welchen Bereichen und mit welchen Maßnahmen Verbesserungen erreicht werden sollen. Klar verteilte Zuständigkeiten und ein Zeitplan helfen bei der Umsetzung. Für Kirchengemeinden mit dem zertifizierten Umweltmanagement Grüner Hahn stehen exklusiv Fördergelder für Umweltschutzmaßnahmen von bis zu 2.500 Euro zur Verfügung (weitere Informationen auf www.gruenerhahn-ekhn.de).

Praktische Hilfen zum nachhaltigen Einkauf



Wir kaufen anders.
ökologisch. fair. sozial.

Viele praktische Tipps, konkrete Produktinformationen und einen Onlineshop, die Sie beim nachhaltigen Einkaufen unterstützen,

finden Sie im ökumenischen nachhaltigen Einkaufsportal www.wir-kaufen-anders.de.

Der Praxisleitfaden „Richtig einkaufen für die Kirche“ unterstützt Sie dabei, gemäß der Beschaffungsverordnung der EKHN einzukaufen. Darin finden Sie auch Ansprechpersonen aus der EKHN, die Ihnen bei Fragen weiterhelfen.

<https://kurzelinks.de/leitfaden-richtig-einkaufen>



Ansprechpartnerin:

Kathrin Saudhof

Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN

k.saudhof@zgv.info, Tel. 06131 28744-52

RUND UM NATUR UND WASSER

Biologische Vielfalt fördern

- Nistkästen für Vögel und Fledermäuse aufhängen
- mit der Kinder- oder Jugendgruppe Bienenhotels bauen
- bienenfreundliche Blühwiesen und Beete anlegen
- bei der Verpachtung von Kirchenland eine umweltfreundliche Bewirtschaftung fordern (siehe Leitfaden zum Umgang mit landwirtschaftlichen Flächen:
<https://unsere.ekhn.de/gemeinde-dekanat/kirchenvorstand-ekhn.de/leitfaden-zum-umgang-mit-landwirtschaftlichen-flaechen-und-deren-verpachtung.html>)



Auf Freiflächen

- heimische Pflanzen und Gehölze ansiedeln
- auf Unkrautvernichtungsmittel und auf Torf verzichten
- Teilflächen von Beeten oder Rasen „ruhen“ lassen für eine biologische Vielfalt
- Früchte oder Kräuter anbauen, ernten und verarbeiten
- asphaltierte Flächen entsiegeln und wieder begrünen

Wasser

- Trinkwasser aus der Leitung statt Mineralwasser anbieten
- im Kindergarten und Gemeindehaus Wasserspar-Perlatores in Armaturen und Spülstopps in WC-Kästen einbauen
- Regenwasser für die Bewässerung nutzen
- Reinigung nachhaltig gestalten, z. B. mit Dosierhilfen und ökologischen Reinigungsmitteln
- Schöpfungsgottesdienst zum Thema Wasser feiern



RUND UM BILDUNG UND TEILHABE

Bildung & Sensibilisierung

- Kinder und Jugendliche aktiv in das Kirchengemeindeleben einbeziehen
- im Konfirmand*innen-Unterricht das Themenspektrum Klima und Nachhaltigkeit aufgreifen
- die Kinder und Eltern der Kita zum Mitmachen motivieren, z. B. einen „Fuß-Bus“ organisieren, E-Lastenräder für Ausflüge nutzen, Mülltrennung einüben
- Mitmach-Aktionen organisieren, z. B. Bienenhotels bauen oder Blühstreifen anlegen
- Vortrags-, Diskussionsabende oder Exkursionen zu Nachhaltigkeitsthemen durchführen, z. B. zu plastikfreiem Haushalt oder generationengerechter Landwirtschaft

Kommunikation & Kooperation

- Kümmerer*innen finden und Zuständigkeiten klar kommunizieren
- Kooperationen mit lokalen oder regionalen Umweltverbänden oder mit der Kommune eingehen
- sich mit anderen Kirchengemeinden vernetzen
- das Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit und im Klimaschutz klar nach innen und außen kommunizieren
- werden Sie Teil der bundesweiten Initiative Churches for Future



Soziale Gerechtigkeit & Teilhabe

- alle Menschen in der Kirchengemeinde mitdenken und Beteiligung ermöglichen
- Inklusion fördern, etwa durch Barrierefreiheit
- bei Veranstaltungen, Aktionen und in der Gemeindegemeinschaft auf unterschiedliche Bedürfnisse achten
- soziale Projekte vor Ort unterstützen





Klimagerechtigkeit – Global denken, lokal handeln

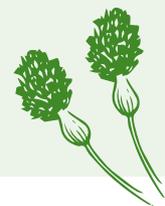
Klimawandel ist eine Frage der Gerechtigkeit. Diejenigen, die am wenigsten zum Klimawandel beigetragen haben, sind die Hauptleidtragenden seiner Folgen. Das gilt vor allem für die Menschen in den Ländern des Globalen Südens. Aber auch für die nachfolgenden Generationen. In der globalisierten Welt haben unsere Entscheidungen hier in Europa Einfluss auf die Lebensgrundlagen der Menschen in Asien, Afrika und Lateinamerika.

- Auf den Anfang der Lieferketten schauen. Wo und wie werden unsere Güter produziert, die in unserem Alltag so selbstverständlich sind? Zum Beispiel in den Produktionsstätten in El Salvador, den Textilfabriken in Bangladesch oder den Steinbrüchen in Indien. Sich für ein noch wirksameres Lieferkettengesetz in Deutschland starkmachen. <https://lieferkettengesetz.de/>
- Sich informieren über die Folgen des Klimawandels für die Menschen in den Ländern unserer Partnerkirchen, auch über das Thema Klimaflüchtlinge. <https://www.zentrum-oekumene.de/de/themen-materialien/partnerkirchen-weltweit/>
- Wer bezahlt die Rechnung unseres Lebensstils? Ein vierminütiger Kurzfilm „Die Rechnung“ stellt diese Frage eindrücklich und vergleicht unseren CO₂-intensiven Lebensstil mit dem der betroffenen Menschen in den Ländern des Globalen Südens. Er ist gut geeignet für die Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen. <https://kurzelinks.de/rechnung>
- Sich informieren über die Arbeit mit dem Thema Klimagerechtigkeit in den Partnerschaftsbeziehungen (z. B. im Dekanat Vogelsberg oder Wetterau).
- Vorträge und Materialien zur Frage nach den Folgen unseres Lebensstils für die Menschen in den Ländern des Globalen Südens (Kleidung, Ernährung, Reisen, etc.) bietet das Zentrum Oekumene der EKHN und EKKW an.
- Ganz konkret: Der Einsatz von fair gehandelten Produkten trägt zur globalen Gerechtigkeit bei. Lassen Sie Ihre Kirchengemeinde als „Faire Gemeinde“ auszeichnen. <https://kurzelinks.de/faire-gemeinde-ekhn>



Ansprechpartner:

Pfarrer Helmut Törner-Roos, Referent für den Kirchlichen Entwicklungsdienst, Zentrum Oekumene der EKHN und der EKKW, www.zentrum-oekumene.de, toerner-roos@zentrum-oekumene.de, Tel. 069 976518-36





Schöpfungstheologie in der Praxis

■ Die ökumenische Aktion Klimafasten

In der Fastenzeit sind Sie herzlich eingeladen, mit Ihrer Gemeinde oder als Einzelperson an der Aktion Klimafasten teilzunehmen. www.klimafasten.de

■ Schöpfungsgottesdienste und Schöpfungszeit.

In der Schöpfungszeit vom 1. September bis 4. Oktober eines jeden Jahres können Sie z. B. einen Schöpfungsgottesdienst initiieren. <https://ack-hessen-rhein Hessen.de/schoepfungstag/>

■ Online-Predigthilfe und Themensammlung „nachhaltig predigen“

Mit „nachhaltig predigen“ haben Sie die Möglichkeit, Impulse für die Beschäftigung mit den Predigttexten eines jeden Sonntags zu erhalten. www.nachhaltig-predigen.de

■ Das Projekt „Religionen und Naturschutz (RuN)“

Das Projekt führt bundesweit neun Religionsgemeinschaften und diverse Naturschutzverbände zusammen. Jeden September können Sie z. B. „Religiöse Naturschutztage“ oder im Frühjahr einen „Tag des Baumes“ gestalten. Laden Sie sich zur Unterstützung ein „RuN“-Team ein.

<https://abrahamisches-forum.de/projekte/religionen-fuer-biologische-vielfalt/>

■ Ökumenischer Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“

Im Fokus des ökumenischen Prozesses steht seit 2013 die Frage, wie Kirchen in all ihren Facetten zum Gelingen der Großen Transformation beitragen können.

<https://www.umkehr-zum-leben.de/>

■ „erd-verbunden“

„erd-verbunden“ ist ein vierwöchiger geistlicher Übungsweg zur Schöpfung im Anthropozän, der Anregungen zur individuellen und gemeinsamen Gestaltung in einer Gruppe gibt. <https://kurzelinks.de/erd-verbunden>

■ Nachhaltig durch das Kirchenjahr

Zu diesem Thema sind 23 Gottesdienst- und Andachtsentwürfe verfügbar. Mit den Materialien können Sie die Nachhaltigkeitsziele und die Quellen des Glaubens für Ihr Nachhaltigkeitsengagement gezielt erschließen.

<https://www.ekd.de/gottesdienst-materialien-nachhaltigkeit-47841.htm>

Ansprechpartner:

Pfarrer Dr. Hubert Meisinger, Referent für Umweltfragen,
Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN,
h.meisinger@zgv.info, Tel. 06131 28744-50





Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind ein Gewinn für Ihre Kirchengemeinde, denn sie ...

- ... **wird Vorbild für viele Menschen.** Hier wird Schöpfungsverantwortung durch Themengottesdienste, Energieeinsparungen oder Abfallvermeidung konkret.
- ... **wird Ort des Geschehens.** Mit ihren Aktivitäten und Erfahrungen ist sie kompetente Gesprächspartnerin für Nachbargemeinden, Verbände, Vereine oder die Kommune.
- ... **gewinnt Attraktivität für viele Gemeindemitglieder.** Alle sehen, dass sich ihre Kirchengemeinde den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit stellt.
- ... **kann der passende Ort für Menschen mit Klima- und Umweltengagement werden.** Diese bringen wertvolle neue Talente in die Gemeindearbeit ein.
- ... **stellt sich zukunftsfähig auf.** Klimaschutz und Nachhaltigkeit gehen Hand in Hand mit vielen anderen Arbeitsfeldern. Gemeinsam entwickeln die Verantwortlichen neue Handlungsleitlinien wie beispielsweise Ziele für das Umwelt- und Energiemanagement.



*Uns war es wichtig, dass wir kleine Schritte tun, bei denen jede*r mitmachen kann. Wir sind z. B. mitten in der Stadt und trotzdem haben wir eine tolle Grünfläche, auf der ein Imker Bienenvölker angesiedelt hat. Rund um die Kirche haben wir Nistmöglichkeiten geschaffen, in denen sich bereits im ersten Jahr ein Turmfalke angesiedelt hat.*

Samuel Schabel, Umweltbeauftragter der Evangelischen Petrusgemeinde Darmstadt





Klimaschutz und Nachhaltigkeit mit System anpacken

In der Verantwortung der Gemeindeleitung

- Erfassen und hinterfragen Sie alle Energieverbräuche mit einem sogenannten **Energiecontrolling**. Das ist die Basis für alle Energieeinsparungen in Gebäuden. Die „Emission“ ist hierzu ein passendes Programm für Ihre Kirchengemeinde.
- Gründen Sie ein Umweltteam** und beginnen Sie mit dem Umweltmanagement Grüner Hahn.
- Vernetzen Sie sich mit **Klimaschutz-Aktiven** anderer Kirchengemeinden. Fragen Sie die*den Umweltbeauftragte*n Ihres Dekanats oder im Umweltreferat des ZGV nach Gleichgesinnten.
- Legen Sie **Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele** für Ihre Kirchengemeinde fest.
- Planen Sie Ihre **konkreten Maßnahmen und Aktionen** für das nächste Jahr und stimmen Sie diese mit den weiteren Terminen in der Kirchengemeinde ab.
- Formulieren Sie, wie sich **Nutzer*innen der Gebäude** z. B. in Sachen Lüften oder Heizen idealerweise verhalten sollten. Machen Sie entsprechende Aushänge. Und werfen Sie hierbei auch einen Blick in die EKHN-Richtlinie zum Beheizen von Kirchen.
- Nutzen Sie die unterstützenden **Angebote Ihrer Landeskirche**.
- Gründen Sie einen **Ausschuss für Klimaschutz und Nachhaltigkeit**.
- Achten Sie in der Zusammensetzung aller Ausschüsse auf eine **altersgemischte und vielfältige Zusammensetzung**.
- Planen Sie einen **Schöpfungsgottesdienst**.



*Die Erde gehört uns nicht,
wir gehören zu ihr. Alles ist
miteinander verbunden und soll in
Freundschaft miteinander leben.*

*Bärbel Wartenberg-Potter,
ehem. Bischöfin der Nordelbischen
Evangelisch-Lutherischen Kirche*



Andere einbeziehen

- Benennen Sie **Ansprechpersonen**. Geben Sie allen Gemeindegliedern die Möglichkeit, Vorschläge zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz einzubringen.
- Informieren Sie Gemeindeglieder, Gäste, Nachbar*innen etc. über Ihre **geplanten Aktivitäten** und machen Sie Ihre **Entscheidungen transparent**. Machen Sie deutlich, wie jede*r einen Beitrag leisten kann.
- Verknüpfen Sie Ihre **Klimaschutz- und Nachhaltigkeits-Themen** mit Gottesdiensten und bewährten Veranstaltungen Ihrer Kirchengemeinde, z. B. durch einen Fahrradgottesdienst, ein klimafreundliches Gemeindefest oder ein Klimaquiz im Kirchen-Café.
- Listen Sie Ihre Aktivitäten, Energieeinsparungen und Verbesserungen in den anderen Handlungsfeldern in einer **jährlichen motivierenden Erfolgsbilanz** auf.
- Informieren Sie regelmäßig** über das Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement Ihrer Kirchengemeinde (Homepage, Soziale Medien, Gemeindebrief, Schwarzes Brett oder Lokalpresse).



Lassen Sie sich beraten und nutzen Sie vorhandene Arbeitsmaterialien und Bildungsangebote. Das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung bietet hierbei fachliche Unterstützung. Klicken Sie auf die Website und finden Sie spannende Veranstaltungen und weiterführende Informationen: www.zgv.info. Ansprechpersonen werden auf S. 23 dieser Broschüre genannt.



Kirchengemeinden können viel bewegen

Was ist möglich

Beispielhafte Maßnahmen	Wirkung
Nutzer*innen mit der Energiemission zum Energiesparen motivieren	5–10 % weniger Energieverbrauch
Umrüstung alter Leuchtstofflampen auf LED-Lampen	54 % weniger elektr. Energieverbrauch
Den Gemeindebrief auf Recyclingpapier umstellen	1360 l Wasser, 117 kWh Energie, 86 kg Holzfrischfaser pro Ausgabe einsparen
Die Winterkirche einführen	46 % weniger Heizungskosten für die Kirche, entspricht ca. 1.200 € jährlich

Quellen: Energie&Kirche, eigene Berechnungen; Kirchengemeinde Ballersbach; Kirchengemeinde Bad Schwalbach



Nachhaltig – so geht's

Lassen Sie sich inspirieren und schauen Sie das Video „Nachhaltig – so geht's: Einblicke in Kirchengemeinden“. Hier finden Sie ganz konkrete Beispiele, wie Nachhaltigkeit in vier Kirchengemeinden der EKHN gelebt wird. Nachhaltigkeit ist einfach und macht Spaß. <https://kurzelinks.de/video-nachhaltigkeit-ekhn>

Hier summt es laut

Die Grünanlagen rund um die Kirche der Petrusgemeinde Darmstadt wurden an die Standortbedingungen angepasst, so dass möglichst wenig Bewässerung nötig ist. Außerdem finden sich dort Pflanzen wieder, die Bienen und anderen Insekten als wichtige Nahrungsquelle dienen. Die Gemeinde pflegt auch eigene Bienenstöcke. So wird biologische Vielfalt erlebbar.



Mit System besonders wirksam: Umweltmanagement „Der Grüne Hahn“

Systematisches Kümmern und ein langer Atem bringen Erfolg: In der Gemeinde Bad Schwalbach konnte der Wärmeverbrauch im Gemeindezentrum im Rahmen des Umweltmanagements um ca. 25 % reduziert werden, in der Martin-Luther-Kirche sogar um fast 50 %. Dadurch werden jährlich über 2.000 Euro eingespart.

Die Sonne schickt keine Rechnung

Die Pfarrei Nieder-Wiesen in Rheinhessen betreibt fünf Solaranlagen auf gemeindeeigenen Dächern. Dadurch wird inzwischen mehr Strom erzeugt als die Pfarrei verbraucht, was nicht nur die Umwelt freut, sondern auch den Finanzhaushalt entlastet.



Tipps zum Weiterlesen



Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten in den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland www.ekd.de/agu

Kirchliches Portal für nachhaltige öko-faire-soziale Beschaffung www.wir-kaufen-anders.de

Praxisleitfaden „Richtig Einkaufen für die Kirche“ <https://kurzelinks.de/praxisleitfaden-einkauf>

Energiemanagement „Energiemission“ <https://kurzelinks.de/energiemission-ekhn>

Kirchliches Umweltmanagement „Grüner Hahn“ grünerhahn-ekhn.de, www.kirum.org

Ökumenisches Informationsportal zur Biologischen Vielfalt www.kirche-natur.nrw.de

Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit www.klimafasten.de

Interreligiöses Projekt „Religionen und Naturschutz“ <https://abrahamisches-forum.de/projekte/religionen-fuer-biologische-vielfalt/>

Ökumenische(r) Schöpfungszeit/-tag www.schoepfungstag-hessen-rheinhausen.de

Arbeitshilfe zum Schöpfungstag der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland <https://kurzelinks.de/ack-schoepfung-gottesdienst/>; <https://kurzelinks.de/ack-tag-der-schoepfung>

Predigtanregungen zur Nachhaltigkeit www.nachhaltig-predigen.de

Klima-Kollekte: CO₂-Kompensationsfonds christlicher Kirchen www.klima-kollekte.de

Leitfaden zum Umgang mit landwirtschaftlichen Flächen <https://kurzelinks.de/verpachtung>

Schöpfungsverantwortung als kirchlicher Auftrag. Handlungsempfehlungen zu Ökologie und nachhaltiger Entwicklung für die deutschen (Erz-)Diözesen, Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, 2018 <https://kurzelinks.de/dbk-schoepfungsverantwortung>

Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben – Die Agenda 2030 als Herausforderung für die Kirchen. Evangelische Kirche in Deutschland, EKD-Texte 130, 2018 <https://kurzelinks.de/ekd-geliehen-ist-der-stern>

Kontakt

Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN

Albert-Schweitzer-Straße 113–115, 55128 Mainz

Tel. 06131 28744-0, Fax 06131 28744-11

info@zgv.info, www.zgv.info

Oberkirchenrat Pfarrer Christian Schwindt

Leitung

c.schwindt@zgv.info

Pfarrer Dr. Hubert Meisinger

Referent für Umweltfragen

h.meisinger@zgv.info



Kathrin Saudhof

Referentin für Klimaschutz

k.saudhof@zgv.info

Cassandra Silk

Klimaschutzmanagerin

c.silk@zgv.info





IMPRESSUM

Diese Broschüre ist ein Gemeinschaftsprojekt der Initiative Energie&Kirche. Beteiligt sind: Bistum Aachen, Bistum Eichstätt, Bistum Hildesheim, Diözese Rottenburg-Stuttgart, Erzbistum Bamberg, Erzbistum Paderborn, Evangelische Kirche der Pfalz, Evangelische Kirche im Rheinland, Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck, Evangelische Kirche von Westfalen, Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, Lippische Landeskirche.

Herausgeber

Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau
Albert-Schweitzer-Straße 113-115, 55128 Mainz

Redaktion

Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der
Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau
Albert-Schweitzer Straße 113-115, 55128 Mainz
Cassandra Silk
Tel. 06131 28744-39, c.silk@zgv.info

„Energie&Kirche“, prisma consult GmbH
Kasinostraße 19-21, 42103 Wuppertal
Sabine Jellinghaus
Tel. 0202 24552-799
jellinghaus@energie-und-kirche.de

Gestaltung

Adrienne Rusch, DieProjektoren.de

1. Auflage, August 2021

Druck



Umweltfreundlich gedruckt auf
100 % Recyclingpapier, mit Farben
auf Basis nachwachsender Rohstoffe.

Bildquellen: Titel: iStock.com/RelaxFoto.de | S. 2: Thomas Ehses | S. 3: iStock.com/bgfoto, Peter Bongard | S. 4: Samuel Schabel | S. 5: Neetz/EKHN | S. 6: Daniel Omlor | S. 7: Thomas Ehses, iStock.com/monkeybusinessimages | S. 8: Patrick Daxenbichler/stock.adobe.com | S. 9: Vereinte Nationen | S. 10: Lena Wurm/stock.adobe.com, M. Schuppich/stock.adobe.com | S. 11: ZGV der EKHN, Sibylle Wiesemann | S. 12: Michael Skorski, New Africa/stock.adobe.com, Karsten Fink/Evangelisches Medienhaus | S. 13: ZGV der EKHN/ELKWUE, EKIBA, EKHN | S. 14: Dieter Eilers, Dieter Eilers, Kathrin Saudhof | S. 15: Ökumenisches Netzwerk Klimagerechtigkeit, rawpixel.com/stock.adobe.com | S. 16: freshidea/stock.adobe.com, Zentrum Oekumene der EKHN/Brot für die Welt | S. 17: Kathrin Saudhof | S. 18: eyetronic/stock.adobe.com | S. 19: Samuel Schabel | S. 20: H_Ko/stock.adobe.com, Leszek Glasner/shutterstock.com | S. 21: rawpixel.com/stock.adobe.com, istock.com/olcayduzgun | S. 22: Karsten Fink/Evangelisches Medienhaus, Samuel Schabel, ZGV der EKHN, Karsten Fink/Evangelisches Medienhaus | S. 23: zabanski/stock.adobe.com; Grafiken: Noun Project

Hinweis: Wenn Sie Texte, Fotos oder Grafiken aus dieser Broschüre verwenden möchten, benötigen Sie vorab eine schriftliche Zustimmung des Herausgebers.

Teamarbeit
Fachleute
Mobilität
Effizienz
Biodiversität
Energiemanagement

Klimaschutz
Nachhaltig handeln
Konsum
Schöpfung bewahren
Verhalten ändern
Kommunikation
Globale Gerechtigkeit

Kosten sparen
Energieerzeugung
Verantwortung
Treibhausgasemissionen
Energieberatung
Stromverbrauch

Erfolge
Zukunft
Umwelt
Kirchengemeinde
Engagement
Heizung
Hilfe annehmen